



AG Fragen der Ernährung Jahresbericht 2015

Obfrau: Dr. Sylvia Terlinden, Frankfurt

Die Arbeitsgruppe umfasst aktuell 19 aktive und 20 korrespondierende Mitglieder, Das langjährige Mitglied Frau Bauer-Aymans hat sich verabschiedet; die AG dankt ihr sehr herzlich für ihr Engagement und ihre fundierten Diskussionsbeiträge.

2015 fanden zwei reguläre Sitzungen der Arbeitsgruppe statt, und zwar am 15. April auf Einladung des Milchindustrieverbandes in Berlin und am 18. November in Frankfurt. Zusätzlich fanden ein Treffen der U-AG „Slimming Products“ und eine Telefonkonferenz der U-AG „Laktose“ statt.

Kernthemen waren im Jahr 2015

Grundlagenpapier „Slimming Products“: Die finale Version des Grundlagenpapiers „Maßnahmen, Produkte und Stoffe zur Gewichtsabnahme – eine aktuelle Bestandsaufnahme“ wurde von der Unterarbeitsgruppe in der Frühjahrssitzung vorgestellt und nach kleineren redaktionellen Änderungen verabschiedet und in der Lebensmittelchemie 5/2015 veröffentlicht. Es gab sehr positive Resonanz.

Aktuelles Recht: Die AG setzt sich fortlaufend mit aktuellen rechtlichen Entwicklungen auseinander; hierzu gehören die Vorgaben zu den ehemaligen diätetischen Lebensmitteln, die gemäß der VO (EU) 609/2013 nun Lebensmittel für spezielle Verbrauchergruppen (FSG) umfassen. Schwerpunkt einer ausführlichen Besprechung war das Arbeitspapier zu Art. 11, insbesondere der delegierte Rechtsakt zu FSMP. Die Änderungen gegenüber dem bisherigen Diätrecht und die Anpassung an die LMIV sowie die Zeitschiene bis zur Vorlage des angekündigten Commission Guidance Documents, die Grenzwerte für Mindest- und Höchstmengen für Vitamine und Mineralstoffe und die Kennzeichnung der sog. „zweckdienlichen Angaben“ wurden ausführlich und kritisch diskutiert.

Toleranzen: Frau Dr. Stolle, BMEL, (Gast Herbst 2014) hat, wie angekündigt ein Schreiben an die Europäische Kommission geschickt und um Wiederaufnahme der Diskussion zu den Leitlinien zu Schwankungen in der Nährwertdeklaration gebeten. Begründung: die in den Toleranzen eingeschlossenen Messunsicherheiten. Parallel dazu hat auch die LChG auf Anregung unserer AG ein Schreiben an die Europäische Kommission mit ähnlichem Inhalt geschickt. Bedauerlicherweise haben bisher weder das Ministerium noch die LChG eine Rückmeldung erhalten. Auch ist die Diskussion auf europäischer Ebene nicht wieder aufgenommen worden.

Laktose: Aufgrund von externen Anfragen entschließt sich die AG, ihr Positionspapier zu Laktose zu aktualisieren. Hintergrund ist die Tatsache, dass die Nachweisgrenze für die Angabe „laktosefrei“ von ≤ 10 mg/100 g bzw. mL verzehrfertiges Lebensmittel mit enzymatischem Analyseverfahren nicht einzuhalten ist. Daher gibt es in Deutschland eine Ausnahmegenehmigung bezüglich der Auslobung „laktosefrei“ verbunden mit dem enzymatischen Verfahren und einem Gehalt von Laktose von ≤ 100 mg/100 g bzw. mL verzehrfertiges Lebensmittel.

Die Überarbeitung des Positionspapiers wird in Zusammenarbeit mit der AG „Milch und Milchprodukte“ erfolgen.

Vegane Lebensmittel: Herr Till Strecker von VEBU präsentierte als Gast der Herbstsitzung den aktuellen Stand der Diskussionen um die Definitionen für „vegetarische/vegane Lebensmittel“. Ziel ist es, einen Konsens zunächst auf nationaler Ebene, aber mittelfristig auf europäischer Ebene zur Legaldefinition vegan/vegetarisch im Rahmen der LMIV zu finden. Eine Unterarbeitsgruppe unserer AG wird einen detaillierten Vorschlag erarbeiten, wie wir uns einbringen könnten, etwa in Form eines Diskussionspapiers aus analytischer, lebensmittelchemischer und -rechtlicher sowie ernährungswissenschaftlicher Sicht.